

Thema: Innovationspreis 2010

Durch den von der Volksbank im Harz und der Mekom Regionalmanagement Osterode ausgelobten Innovationspreis 2010 sollen das Potential und die Wirtschaftskraft der Region bekannt gemacht werden.

„Der Preis zeigt der Öffentlichkeit, was in der Region Tolles entwickelt wird“

Verleihung der Volksbank Innovationspreise 2010 im Kuppelsaal der Aula der Universität Clausthal



Hatten Grund zur Freude: Die drei Siegerteams des Innovationspreises 2010. Im Foto von links Mathias Fröhlich und Klaus Glasebach, beide Geschäftsführer der Firma Kunststoff-Fröhlich, Ulrich Stieler, Geschäftsführer Stieler Kunststoff, Rena Pfeiffer, Kaufmännische Leiterin PSL Systemtechnik, und Boris Peinemann, Technischer Leiter PSL Systemtechnik.

Fotos: Andre Bertram

Von Peter Bischof

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Der Kuppelsaal der Aula der TU Clausthal bot den festlichen und stilvollen Rahmen: Am Montagabend übergaben Schirmherr und Niedersachsens Finanzminister Hartmut Möllring, Landrat Bernhard Reuter und Torsten Janßen, Vorstand der Volksbank im Harz, die Innovationspreise 2010 an die Sieger des Wettbewerbs.

Der mit 3000 Euro dotierte erste Preis ging vor rund 100 geladenen Gästen an die Firma Stieler Kunststoff Service in Goslar. Die Urkunde für den zweiten Platz und 2000 Euro bekam PSL Systemtechnik aus Clausthal-Zellerfeld.

Den dritten Preis und 1000 Euro konnten die Geschäftsführer Mathias Fröhlich und Klaus Glasebach für das Bad Lauterberger Unternehmen Kunststoff-Fröhlich in Empfang nehmen.

„Wir sind allen Unkenrufen zum Trotz eine innovative Region“, sagte Osterodes Landrat Bernhard Reuter in seinem Grußwort. „Der Landkreis Osterode hat einen Exportanteil von 47 Prozent, ein Wert, der weit über dem Durchschnitt in Niedersachsen liegt. Dieses Ergebnis wäre ohne hochinnovative Betriebe nicht erreichbar.“ Innovationen schafften neue, höherwertige und sichere Arbeitsplätze. „Die Region lebt von diesem kreativen Potential“, so Reuter abschließend.

Auch Torsten Janßen, Vorstand der Volksbank im Harz, ging in seinem Grußwort auf die Innovationskraft der Region ein. „Nur Ideen, die Bestehendes in Frage stellen, haben die Chance, Märkte nachhaltig zu verändern.“

Daran knüpfte Hartmut Möllring, Finanzminister des Landes Niedersachsen und Schirmherr des Innovationspreises 2010 an. „Wer glaubt, gut zu sein, hat aufgehört, besser zu werden.“

Um die Stärke einer Region zu demonstrieren, so Möllring, sei es

aber wichtig, dass Innovationen „an das Licht der Öffentlichkeit“ kämen. Zwar würde niemand eine Innovation planen, weil er darauf hoffe, später von der Volksbank einen Preis zu bekommen. „Aber der Preis zeigt der Öffentlichkeit, was in der Region Tolles entwickelt wird.“

Das hatte auch Prof. Dr.-Ing. Volker Wesling, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer der Universität Clausthal, bei seiner Begrüßung betont: „Wichtig ist, dass so die Wirtschaftskraft publik gemacht wird!“ Deshalb konnte auch Volksbankvorstand Torsten Janßen allen Teilnehmern des diesjährigen Wettbewerbs sagen: „Alle, die mitgemacht haben, haben gewonnen!“ Weitere Teilnehmer am Innovationspreis waren die Firmen Koitahn's Landwurstspezialitäten aus Hattorf, DHM Embedded Systems, Clausthal-Zellerfeld, Klostercafé

Walkenried GbR aus Walkenried und Vereinsberaterin Michaela Fechner aus Bad Lauterberg.

Prof. Dr. Gerhard Ziegmann, Sprecher der siebenköpfigen Jury des Innovationspreises, stellte die Kriterien vor, die der Bewertung der Bewerbungen durch die Jury zugrunde lagen.

Alle Teilnehmer haben gewonnen.

Torsten Janßen,
Volksbank

Wichtig waren neben dem Projekt-konzept mit einer Kurzbeschreibung der technischen Lösung die Innovationshöhe und das Markteinführungspotential. Auch das Innovationsmanagement, also die Organisation des Projektes, und der Nutzen für Gesellschaft und Umwelt spielten eine wichtige Rolle. Wirtschaftlichkeit und Ertragschancen wurden ebenso bewertet wie die Ausstrahlung auf andere Branchen und zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten. Kriterium war auch die informationstechnische Strategie, also das Wissensma-



Torsten Janßen, Vorstand der Volksbank im Harz, Niedersachsens Finanzminister Hartmut Möllring und Landrat Bernhard Reuter bei der Übergabe des Innovationspreises 2010 an Ulrich Stieler, den Sieger des Wettbewerbs.

nagement. Diese Kriterien hatte in den Augen der Jury die Firma Stieler am Besten erfüllt. Das Unternehmen hat ein Verfahren erfunden, das den Herstellungsprozess beim Füllen von Spritzgussteilen erheblich verkürzt. Mit der Stieler-Technik wird Stickstoff, Kohlen-säure oder Wasser während des Einspritzens zugemischt. Die Verdampfungskälte lässt zum einen eine schnellere, weitere Verarbeitung zu, führt zum anderen aber auch zu einer materialeffizienten Struktur.

Die Firma PSL Systemtechnik bekam ihren Preis für ein Verfahren, das für die Förderung von Erdöl aus großen Tiefen wichtig ist. Bei der Förderung kommt es immer wieder zu Problemen, weil das Öl verklumpt. PSL, neun Mitarbeiter, hat Beobachtungs- und Messmöglichkeiten für große Tiefen (Deepwater) entwickelt.

Die Firma Kunststoff-Fröhlich bekam den 3. Preis für die Entwicklung einer „Elektrischen Vakuumpumpe“, die in der Autoindustrie zum Beispiel im Zusammenhang mit Bremskraftverstärkern Anwendung findet. Das Unternehmen geht davon aus, durch die Produktion der Vakuumpumpe rund 30 Arbeitsplätze an den Standorten Bad Lauterberg und Sollstedt zu sichern. Die Jury beeindruckte besonders die großen Marktchancen, da das Know-How zum Beispiel auch auf konventionelle Pumpen übertragbar ist.

Die Mitglieder der Jury waren neben Prof. Dr.-Ing. Gerhard Ziegmann, Leiter des Institut für Polymerwerkstoffe und Kunststofftechnik, Prof. Dr. Wolfgang Pfau, Leiter der Abteilung für BWL und Unternehmensführung, TU Clausthal, Stefan Krippendorff, Technischer Leiter, Firma Martin Christ, Osterode, Dr. Jochen Stöbich, Stöbich-Brandschutz, Goslar, Roger Mellinghausen, Leiter Finanzen, Jungfer Druckerei und Verlag, Herzberg, Philipp Krause, Verleger der Goslarschen Zeitung, Goslar, und Peter Bischof, Redaktionsleiter, HarzKurier.